

# **Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK) : Protokoll der 66. Hauptversammlung vom 6./7. Juni 1969, Genf = Société suisse pour la mensuration et les améliorations foncières (SSMAF) : procès-verbal de la 66e assemblée générale ...**

Autor(en): **Grünenfelder, J.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **67 (1969)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fang und -ende fielen jeweils nicht mit den dortigen Profilen zusammen, die Verschiebungen in der Flußaxe waren recht beträchtlich. Dies ist jedoch nicht von Bedeutung, da nur die Festlegung quer zur Flußaxe wichtig ist. Zu bedauern war, daß die trigonometrischen Berechnungen unauffindbar sind und die Grenzfestlegung nur mit der Genauigkeit eines Planes 1:5000 vorgenommen werden konnte.

Auf Grund der beschriebenen Arbeiten wurden den Gemeinden Grenzpläne zur Prüfung und Unterzeichnung vorgelegt, welche nebst der Situation die Koordinaten der Bogenanfänge, -mitten und -enden enthielten. Nur provisorisch konnten die Schnittpunkte mit drei aufstoßenden Gemeindegrenzen mitgeteilt werden, weil diese erst durch die Grundbuchvermessung ermittelt werden. Der Übersichtsplan der Grundbuchvermessung und die Landeskarten müssen korrigiert werden, da dort die Flußmitte als Grenze eingetragen ist.

## **Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK)**

### **Protokoll der 66. Hauptversammlung**

*vom 6./7. Juni 1969 im Hotel «Beau-Rivage», Genf*

Die diesjährige Hauptversammlung wurde zweitägig durchgeführt.

Beginn des geschäftlichen Teils am 6. Juni 1969 um 14.30 Uhr.

Der Zentralpräsident begrüßt die 58 erschienenen Vereinsmitglieder, darunter drei Ehrenmitglieder und sechs Angehörige des Zentralvorstandes, ferner die Ehrengäste und Pressevertreter herzlich.

Entschuldigt haben sich zwölf Kollegen.

Es werden bestimmt:

- als Übersetzer: Herr Hermann Brunner
- als Stimmzähler: Herr Rutz und Herr Dumas

### *Traktanden*

#### *1. Protokoll der 65. Hauptversammlung vom 18. Mai 1968 in Biel*

Dieses wurde in der September-Nummer 1968 unserer Zeitschrift publiziert. Es wird ohne Verlesen genehmigt.

#### *2. Jahresrechnung, Revisorenbericht, Budget, Jahresbeitrag und Jahresbericht*

Zentralkassier H. R. Dütschler gibt über die Jahresrechnung Auskunft.

Sie schließt bei Fr. 11 521.15 Einnahmen und Fr. 15 930.45 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 4409.30 ab. Als große Ausgabenposten figurieren die Kosten für den FIG-Kongreß mit rund Fr. 6200.– sowie die Sitzungsgelder und Spesen von Vorstand und Kommissionen im Betrage von etwa Fr. 5500.–.

Die Zeitschriftenrechnung ergibt bei Fr. 40139.50 Einnahmen und Fr. 45113.35 Ausgaben einen Rückschlag von Fr. 4973.85.

Das Vereinsvermögen beträgt noch Fr. 8940.–, der Zeitschriftenfonds Fr. 3404.–.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wird die Jahresrechnung genehmigt.

#### *Budget per 1969*

- Die Mitgliederbeiträge werden sich in gewohntem Rahmen bewegen.
- Die Kommissionsausgaben werden wegen der großen Aufgaben viel höher sein. Es sind dafür Fr. 13300.– vorgesehen.
- Für den Kongreßfonds sind Fr. 1500.– budgetiert.

Die allgemeine Rechnung sieht ein Defizit von Fr. 8500.– vor. Für das laufende Jahr ist dieses Manko durch Erhöhung der Mitgliederbeiträge nicht korrigierbar, da diese schon im letzten Jahr festgelegt wurden.

Möglichkeiten zu vermehrten Einnahmen sind folgende:

- Werbung neuer Kollektivmitglieder;
- Hilfe von seiten der Gruppe der Freierwerbenden;
- Hilfe von seiten der Aufsichtsbeamten.

Das Budget für die Zeitschriftenrechnung sieht Mehreinnahmen von Fr. 230.– vor, was durch Reduktion der Seitenzahl erreicht werden soll.

Über die vermehrte Geldbeschaffung ergibt sich eine lebhafte Diskussion.

Bei der Kollektivmitgliederwerbung ist die Mitwirkung der Sektionen erwünscht.

Der Bund und die Kantone sollen ebenfalls mithelfen, die großen Ausgaben zu bestreiten, da die Erarbeitung eines neuen Leitbildes für die Vermessung wie auch die automatische Datenverarbeitung in der Vermessung in ihrem besonderen Interesse liegen.

Das Budget wird gegen eine Stimme gutgeheißen.

#### *Jahresbeiträge per 1970*

Auf Antrag der Präsidentenkonferenz sollen die Beiträge wie folgt erhöht werden:

- |                                    |                            |
|------------------------------------|----------------------------|
| – Für ordentliche Mitglieder       | Fr. 35.– (statt Fr. 25.–)  |
| – Zeitschriftenabonnement pro Jahr | Fr. 20.– (wie bisher)      |
| Total                              | <u>Fr. 55.–</u>            |
| – Mitglieder unter 30 Jahren       | Fr. 25.– (statt Fr. 17.50) |
| – Zeitschriftenabonnement pro Jahr | Fr. 20.– (wie bisher)      |
| Total                              | <u>Fr. 45.–</u>            |
- Hochschulstudenten bezahlen für die Zeitschrift Fr. 10.–.
  - Die Veteranen bezahlen nur das Zeitschriftenabonnement von Fr. 20.–.

Diese Anträge finden einstimmige Genehmigung.

## *Jahresbericht*

Der Zentralpräsident nimmt als erstes die Ehrung von 11 verstorbenen Mitgliedern vor.

Der Jahresbericht wurde in der Februar-Nummer unserer Zeitschrift publiziert und findet stillschweigende Genehmigung durch die Versammlung.

### *3. Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Standeskommission*

Für das verstorbene Mitglied der Standeskommission, Herrn Maderni, kommt von der Sektion Graubünden Herr W. Schneider als Nachfolger in Vorschlag und wird mit Akklamation gewählt.

### *4. Ort und Zeit der Hauptversammlung 1970*

Nach üblichem Turnus wird alle zwei Jahre eine zweitägige Versammlung mit Damen und jedes Zwischenjahr eine eintägige durchgeführt.

Die Organisation der Hauptversammlung 1970 übernimmt die Sektion Waldstätten-Zug in Zug. 1971 ist die Sektion Graubünden an der Reihe.

Kollege A. Kost lädt als ehemaliger Präsident der Sektion Waldstätten-Zug alle Mitglieder zur Tagung im 1. Semester 1970 herzlich ein.

Das Datum wird später festgelegt.

### *5. Automation in der Grundbuchvermessung*

Kommissionspräsident R. Voegeli gibt einen ausführlichen Bericht über die Bemühungen der Automationskommission zur Einführung der ADV in der Grundbuchvermessung ab.

Die in den letzten Jahren aufgetretenen Spannungen sind heute erfreulicherweise behoben. 1966 hat die Eidgenössische Vermessungsdirektion die generellen Richtlinien veröffentlicht. Für die Aufstellung einer präzisierenden Anleitung zu den Richtlinien wurde der Kommission ein Gremium von Spezialisten beigegeben.

Als Präsident dieser neuen Arbeitsgruppe amtiert Herr Prof. Conzett. Die Konstituierung der Gruppe erfolgte am 12. November 1968. Sie hat schon verschiedene Sitzungen abgehalten und ist zu einer allgemeinen Information über ihre Tätigkeit bereit. Daneben besteht die ursprüngliche Automationskommission nach wie vor.

Durch die von Programmsystemen unabhängige Anleitung zu den Richtlinien soll die Verständigung zwischen den Geometern und Rechenzentren erleichtert werden, was sicher eine beschleunigte Einführung der ADV in der Grundbuchvermessung zur Folge haben wird.

Die ADV wird die Grundbuchvermessungen fördern, sie qualitativ verbessern und die Verifikationsorgane wesentlich entlasten.

Spezielle technische Fragen sind noch nicht endgültig beantwortet, so die Datenkontrolle, Punktnumerierung, automatische Kartierung und Ausarbeitung der Pläne in Tusche.

Zentralpräsident Gagg verdankt die Ausführungen. In der Diskussion wird darauf hingewiesen, daß nicht nur an die Neuvermessung gedacht werden muß, sondern auch an die Nachführung und Verifikation. Im weiteren ist der raschen Entwicklung Rechnung zu tragen.

Der Bund und die Gruppe der Freierwerbenden sollen hier finanziell mithelfen. Die Initiative für die Verbesserung der Arbeitsmethoden ist seit jeher von den Freierwerbenden ausgegangen. (Bosshardt/Zeiss-Theodolith, Warffelli-Distanzmessung, Wild-Instrumente usw.) Es wird von den Freierwerbenden erwartet, daß sie auch diesmal einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung tragen.

Herr Voegeli äußert die Ansicht, daß nach Herausgabe der Anleitung die Kommission ihre Aufgabe erfüllt hat und sich eventuell auflösen kann. Das weitere könnte Aufgabe der Hochschulen und Rechenzentren sein.

Herr Daniel Rohner regt an, daß die Automationskommission ihre Arbeiten auch auf kleinere und mittlere Büros abstimmen soll. Die Klein-Computer wären in die Studien einzubeziehen.

#### *6. Leitbild für die Vermessungen in der Schweiz*

Herr Prof. Kobold als Präsident der Leitbildkommission gibt einen kurzen Bericht ab. Er führt aus, daß die heutigen Vermessungen auf Auffassungen beruhen, die vor Jahrzehnten richtig waren, die aber heute überprüft werden müssen, weil sie teilweise überholt sind. Es geht um die Festlegung der Ziele für zukünftige Werke. Diese können nur durch die Zusammenarbeit aller an der Vermessung Interessierten erarbeitet werden.

Dazu wurde eine siebenköpfige Kommission eingesetzt. Aufgaben dieser Kommission sind:

- Umfassende Information über die gestellten Fragen (Katalog);
- Ordnen der verschiedenen Probleme nach Dringlichkeit und Sachgebieten;
- Formulierung eines Antrages an den Zentralvorstand, welche Probleme von seiten des SVVK weiter zu behandeln seien.

Als Mitglieder der Kommission wählte der Zentralvorstand:

- Als Vertreter der Wissenschaft Prof. Dr. F. Kobold;
- die Herren Kantonsgeometer Fasel, Griesel und Peitrequin;
- die Büroinhaber Dr. Matthias, Schneider und Thorens.

Fünf Sitzungen wurden bereits abgehalten. Am Katalog als Grundlage der ganzen Aufgabe wurde intensiv gearbeitet. Die Kommission wird sich bemühen, sobald als möglich Informationen vorlegen zu können.

Der Bericht wird mit Befriedigung und diskussionslos zur Kenntnis genommen.

#### *7. Studienplanrevision an der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung der ETH Zürich*

Prof. Grubinger gibt hierüber Aufschluß. Es sind bereits Planungsfächer eingebaut worden. Die Abteilung II hat beschlossen, den ganzen Studienplan zu revidieren. Dies bedingt für die Abteilung VIII weitgehende Anpassungen, damit Vorlesungen nicht doppelt geführt werden müssen. Für die Revision wurden Umfragen bei den Professoren, Amts-

stellen, Vereinen und Studierenden gemacht, was zur Anmeldung vielfältiger Wünsche führte. Als Randbedingungen ergaben sich mehrheitlich:

- 8 Semester sollen nicht überschritten werden.
- Verminderung der Pflichtfächer auf maximal 15–22 Stunden.
- 8–12 Übungsstunden.
- Die Vorlesungen sind auf den Vormittag zu konzentrieren. Die Nachmittage dienen für Übungen oder sind schulfrei.
- Untere Semester sollen den allgemeinen Fächern vorbehalten sein.
- In den oberen Semestern ist mehr Zeit für die Vertiefung zu reservieren, mehr Wahlfächer.
- Das Studium soll die Voraussetzung für das Geometerpatent liefern.
- Nachdiplomstudium als wichtige Ergänzung.

Als Vertiefungsrichtungen sind vorgesehen:

1. Güterzusammenlegung und Planung;
2. Gemeindeingenieurwesen und Siedlungswasserbau;
3. Hydro- und Alpmeliorationen.

## 8. Internationaler Geometerbund (FIG)

8.1. Rückblick auf den XII. Internationalen Geometerkongreß London 1968.

Der Kongreßbericht wird demnächst in drei Bänden erscheinen. Diese können beim Generalsekretariat in London bezogen werden. Zentralsekretär Schweizer vermittelt Bestellformulare an Interessenten. Auch einzelne Referate können bestellt werden.

Der Zentralvorstand betrachtet den XII. Internationalen Geometerkongreß, dank der ausgezeichneten Vorbereitung und der gezielten Leitung durch das englische Büro, als Erfolg des internationalen Geometerbundes.

8.2. Sitzung des Comité permanent in Kopenhagen vom 1. bis 4. Juni 1969.

Von seiten des SVVK nahmen Präsident Gagg, Standeskommissionspräsident Albrecht und Kollege Leupin teil. Im ganzen waren 20 Länder vertreten. Die Verhandlungen gipfelten in der Aufstellung dreier wichtiger Postulate:

- a) Förderung der Ausbildung des Vermessungsfachmannes;
- b) Förderung der Automation im Vermessungswesen, insbesondere der elektronischen Datenverarbeitung;
- c) Intensivierung der Tätigkeit der FIG.

8.3. Delegierte und Beobachter der Schweiz in den technischen Kommissionen.

Der Präsident verweist hiezu auf das Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 15. März 1969 in Bern, publiziert in der Mai-Nummer der Zeitschrift.

Es sind noch folgende Posten zu besetzen:

- 1 Delegierter für die Kommission 3: Berufsliteratur;



1 Delegierter für die Kommission 7: Kataster und ländliche Raumordnung;

1 Beobachter für die Kommission 9: Bewertung und Verwaltung von Grund und Boden.

Interessenten mögen sich beim Zentralpräsidenten melden.

#### *9. Allfällige Anträge aus dem Mitgliederkreis, Verschiedenes*

Den Herren Professoren Kaspar, Weidmann und Konzett gratuliert der Zentralpräsident zur Ernennung als ordentliche Professoren. Eine weitere Gratulation des Vereins gilt Herrn Professor Hegg zu seinem 85. Geburtstag.

Der Zentralsekretär verliest den Tätigkeitsbericht des an der Teilnahme verhinderten Präsidenten Naef von der Technikumskommission.

Nachdem im Jahre 1967 der Lehrplan und das Diplomprüfungsreglement für die Vermessungsabteilungen in Basel und Lausanne bereinigt worden waren, befaßte sich die Kommission im letzten Jahr hauptsächlich mit den Richtlinien zur Ausbildung und zum Einsatz der Geometer-Techniker HTL. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Direktion des Technikums beider Basel dauern noch an. Im Dezember 1968 sind die Mindestvorschriften des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes für die Anerkennung von höheren technischen Lehranstalten erschienen.

Die Versammlung nimmt den Bericht diskussionslos zur Kenntnis.

Unter Veria werden keine weiteren Anträge gestellt.

Der Vorsitzende weist auf die am nächsten Morgen stattfindenden Referate über die Arbeiten des XII. Internationalen Geometer-Kongresses London 1968 hin:

Gruppe A: Berufsausübung, Ausbildung, Literatur: J. Richard, Genf;

Gruppe B: Instrumente, Methoden, Ingenieurvermessungen: P. Byrde, Bern;

Gruppe C: Planung, ländliche Raumordnung, Kataster: R. Sennhauser, Schlieren, mit Ergänzungen von R. Solari, Bellinzona.

Abschließend dankt der Zentralpräsident der gastgebenden Sektion Genf für ihre große Mühe und die vorzügliche Organisation der Tagung.

Schluß des geschäftlichen Teils: 18 Uhr.

Der Protokollführer: *J. Grünenfelder*

## **Société suisse pour la Mensuration et les Améliorations foncières (SSMAF)**

**Procès-verbal de la 66<sup>e</sup> Assemblée générale de la SSMAF**  
*des 6 et 7 juin 1969 tenue à l'hotel « Beau-Rivage », Genève*

Cette année, l'Assemblée générale a eu une durée de 2 jours.

La séance administrative a été ouverte le 6 juin 1969 à 14 h. 30.

Après les salutations d'usage aux 58 membres présents, dont 3 membres d'honneur et 6 membres du Comité central, le président central nomme:

- comme traducteur: M. H. Brunner
  - comme structateurs: MM. Rutz et Dumas.
- Douze collègues se sont fait excuser.

### *Ordre du jour*

#### *1. Procès-verbal de la 65<sup>e</sup> Assemblée générale du 18 mai 1968 à Bienne*

Il a été publié dans le numéro de septembre 1968 de notre journal, et il est admis sans lecture.

#### *2. Comptes annuels, budget, cotisations et rapport sur l'exercice écoulé*

Le caissier central, M. R. Dütschler, donne des renseignements sur les comptes annuels. Ces comptes «bouclent» avec fr. 11 521.15 aux recettes et fr. 15 930.45 aux dépenses. Ce qui représente un déficit de fr. 4 409.30. Le congrès FIG avec fr. 6 200.- et les indemnités de présence et débours pour les séances du comité et des commissions qui s'élèvent à fr. 5 500.- représentent les plus gros postes des dépenses.

Le compte de notre revue, avec fr. 40 139.50 aux recettes et fr. 45 113.35 aux dépenses, boucle avec un déficit de fr. 4 973.85. La fortune de la société est, de ce fait, réduite à fr. 8 940.-, le fond de la revue s'élève à fr. 3 404.-.

Après lecture du rapport des vérificateurs des comptes, les comptes pour l'exercice écoulé sont admis.

#### *Budget 1969*

- Les cotisations rapporteront environ le même montant que l'année écoulée.
- Les dépenses pour les différentes commissions seront bien plus élevées vu le surcroît de travail de ces dernières. Le budget prévoit pour fr. 13 300.- d'indemnités.
- Le fond du congrès sera alimenté par fr. 1 500.-.

Le compte général bouclera vraisemblablement avec un déficit de fr. 8 500.-. Ce déficit ne pourra pas être évité cette année, vu que les cotisations ont été fixées lors de l'Assemblée générale de l'année passée.

Les possibilités suivantes existent pour augmenter les recettes:

- recrutement de nouveaux membres collectifs;
- aide accrue de la part du groupe patronal;
- aide accrue de la part des offices de surveillance.

Le budget de notre revue prévoit un excédent de recettes de fr. 230.-. Ceci devrait être obtenu par une réduction du nombre des pages. La discussion concernant l'augmentation des recettes est fort utilisée. Il est souhaitable que les sections collaborent au recrutement de membres collectifs. La Confédération et les cantons devraient eux-aussi contribuer aux



dépenses car la commission de prospective «Leitbild» ainsi que la commission pour l'automation sont évidemment d'un grand intérêt pour ces deux instances.

Le budget est accepté, il n'y a qu'une voix contre.

### *Cotisations 1970*

Sur proposition de la conférence des présidents, les cotisations seront augmentées de la façon suivante:

– pour les membres ordinaires	fr. 35.– (anciennement fr. 25.–)
– abonnement à la revue	fr. 20.– (inchangé)
Total	<u>fr. 55.–</u>
– pour les membres de moins de 30 ans	fr. 25.– (anciennement fr. 17.50)
– abonnement	fr. 20.– (inchangé)
Total	<u>fr. 45.–</u>

– Les étudiants aux écoles polytechniques paieront fr. 10.– l'abonnement à la revue.

– Les membres vétérans ne paieront que le prix de l'abonnement, soit fr. 20.–.

Ces propositions sont admises à l'unanimité.

### *Rapport sur l'exercice écoulé*

Pour commencer, le président central honore la mémoire de 11 collègues décédés.

Le rapport a été publié dans le numéro de février de notre revue. Il est admis sans discussion.

### *3. Election complémentaire d'un membre à la commission professionnelle*

Pour remplacer M. Maderni, décédé, la section grisonnaise propose M. W. Schneider, Coire. Il est nommé par acclamations.

### *4. Lieu et date de la prochaine Assemblée générale (1970)*

Selon l'habitude prise, les Assemblées générales durent 2 jours tous les 2 ans et 1 jour les années intermédiaires.

L'organisation de cette Assemblée générale sera assurée par la section «Waldstätten-Zoug» à Zoug. En 1971, ce sera le tour de la section «Grisons».

Le collègue A. Kost, ancien président de la section «Waldstätten» invite tout le monde à cette Assemblée générale qui aura lieu dans le courant du premier semestre 1970.

La date en sera fixée ultérieurement.

### *5. Automation dans la mensuration cadastrale*

Le président de la commission pour l'automation, M. R. Voegeli, rapporte d'une façon très explicite au sujet des démarches et recherches de

sa commission en vue de l'introduction du traitement automatique des informations dans la mensuration cadastrale.

Les différends entre divers organismes qui se sont manifestés ces dernières années ont heureusement disparu. La direction fédérale des mensurations a publié en 1966 les directives générales. La commission s'est vu adjoindre un groupe de spécialistes en vue de l'élaboration d'instructions précises pour les directives.

La présidence de ce nouveau groupe de travail, constitué le 12 novembre 1968, est confiée à M. le prof. Conzett. Le groupe s'est déjà réuni plusieurs fois, et il est prêt à donner des informations générales sur son activité. La commission d'automation originale continue à exister en parallèle avec ce groupe.

Le fait que les instructions pour les directives ne s'occupent pas des différents systèmes de programmation facilite bien l'entente entre les géomètres et les centres de calcul; ceci accélérera certainement l'introduction du traitement électronique dans la mensuration.

Le traitement automatique des informations fera avancer la mensuration cadastrale tout en l'améliorant, et il diminuera le travail des organes de contrôle.

Certaines questions spécifiquement techniques ne sont pas encore résolues. Il s'agit notamment du contrôle des données, la numérotation des points, le report automatique et le dessin à l'encre des plans.

Le président central remercie le rapporteur. Pendant la discussion qui suit cet exposé, il est relevé qu'il faudra non seulement tenir compte de la nouvelle mensuration mais également de la conservation et aussi de l'évolution rapide du métier.

La Confédération et le groupe patronal devraient ici apporter leur aide financière. Les initiatives pour l'amélioration de la mensuration cadastrale sont toujours venues de la part du groupe patronal. (Théodolite Bosshardt/Zeiss, tachéomètre Werffelli, instruments Wild, etc.)

L'on attend donc du groupe patronal qu'il apporte aussi cette fois une part non négligeable au développement de notre profession.

M. Voegeli estime que la commission pour l'automation pourra être dissoute sitôt les instructions élaborées.

Les écoles polytechniques et les centres de calcul pourront alors prendre la suite des opérations.

M. Daniel Rohner propose que la commission étende ses travaux aussi aux problèmes des petits bureaux et qu'elle inclue les computers de table dans ses études.

## *6. Perspective pour les mensurations en Suisse*

M. le prof. Kobold, président de cette commission, fait un rapport à ce sujet. Il expose que les mensurations actuelles sont basées sur des conceptions qui étaient valables il y a quelques décennies mais qui sont partiellement périmées à l'heure actuelle. Il s'agit donc de fixer les nouveaux buts auxquels devra servir la future mensuration.

Cette mise au point ne pourra être faite qu'avec la collaboration de

tous les intéressés à la mensuration. La commission formée de sept membres a donc les tâches suivantes:

- Catalogue détaillé des questions à résoudre.
- Classement des différents problèmes selon leur branche et leur urgence.
- Rédaction d'une proposition au Comité central concernant les questions qui seront à traiter plus à fond par la SSMAF.

Le Comité central a nommé les membres suivants dans cette commission:

- M. le prof. Dr F. Kobold, représentant de la science;
- MM. Fasel, Grisel et Peitrequin, géomètres cantonaux;
- MM. le Dr Matthias, Schneider & Thorens, propriétaires de bureaux.

Cette commission a déjà tenu 5 séances. Le catalogue des questions à traiter, base de toute l'étude, a fait l'objet d'un travail intensif. La commission sortira des informations sitôt possible.

Cet exposé est enregistré avec satisfaction et sans discussion par tout le monde.

#### *7. Revision des plans d'étude à la section du génie rural et de la mensuration de l'EPF, Zurich*

M. le prof. Grubinger donne des renseignements à ce sujet. Des leçons de planification ont déjà pu être introduites dans l'horaire existant. La section II a décidé de réviser entièrement son plan d'étude. La section VIII devra s'adapter, elle aussi, à cette révision afin d'éviter que des cours soient donnés à double. En vue de cette révision, une enquête auprès des professeurs, services publics, associations et étudiants a fait ressortir une multitude de vœux et désirs de tous les intéressés. Les conditions générales suivantes ont pu être dégagées:

- Les études ne devront pas dépasser 8 semestres.
- Les branches obligatoires devront être réduites au maximum à 15–22 heures par semaine;
- 8 à 12 heures d'exercices par semaine;
- concentration des leçons aux heures matinales, les après-midi doivent servir aux exercices ou être libres;
- les premiers semestres seront réservés aux branches générales;
- les semestres suivants seront réservés davantage à l'approfondissement des connaissances; le nombre des branches facultatives est à augmenter.
- les études doivent permettre d'obtenir la patente de géomètre;
- les études postuniversitaires sont un complément important aux connaissances de l'ingénieur.

Les branches suivantes sont prévues pour l'amélioration des études:

1. Réunion parcellaire et planification.
2. Problèmes de l'ingénieur urbain et hydraulique urbaine.
3. Hydraulique et améliorations alpestres.

## 8. *Fédération internationale des géomètres (FIG)*

8.1 Rétrospective du XII<sup>e</sup> congrès international des géomètres à Londres en 1968. Le rapport du congrès paraîtra bientôt sous forme de 3 volumes. Il peut être commandé auprès du Secrétariat général à Londres. Le secrétaire central Schweizer distribue des formulaires de commande aux intéressés. On peut également demander des tirés à part, des exposés.

Le Comité central considère ce congrès comme une réussite de la FIG, ceci grâce à la parfaite organisation du bureau anglais.

8.2 Séance du comité permanent à Copenhague du 1<sup>er</sup> au 4 juin 1969. La SSMAF y était représentée par son président, M. Gagg, le président de la commission professionnelle, M. Albrecht, et le collègue M. Leupin. Vingt pays y étaient représentés. Les délibérations les plus importantes ont été formulées en 3 postulats importants:

- a) Encouragement de la formation professionnelle;
- b) encouragement de l'automatisation en mensuration;
- c) intensification des activités de la FIG.

8.3 Délégués et observateurs de la Suisse dans les commissions techniques.

Le président rappelle à ce sujet le procès-verbal de la conférence des présidents du 15 mars 1969 à Berne qui a été publié dans le numéro de mai de notre revue.

Les postes suivants sont encore à pourvoir:

- 1 délégué à la commission 3: littérature professionnelle;
- 1 délégué à la commission 7: cadastre et remembrement rural;
- 1 observateur à la commission 9: taxation et gestion du sol

Les intéressés sont priés de s'annoncer auprès du président central.

## 9. *Propositions individuelles, divers*

Le président central félicite MM. les prof. Kaspar, Weidmann et Conzett pour leur nomination comme professeurs ordinaires. M. le prof. Hegg est félicité pour son 85<sup>e</sup> anniversaire.

Le rapport d'activité de la commission du technicum, préparé par son président M. Naef, empêché d'assister à cette séance, est lu par le président central.

Suite à la mise au point en 1967 du plan d'études et du règlement de l'examen de diplôme pour les sections de mensuration à Bâle et à Lausanne, la commission s'est occupée, l'exercice passé, principalement des directives pour la formation et l'emploi de géomètres-techniciens ETS. Les pourparlers y relatifs avec les directions des deux technica sont en cours. En décembre 1968, le Département fédéral de l'économie publique a édité les exigences minimales pour la reconnaissance des écoles techniques supérieures.

L'assemblée prend connaissance de ce rapport sans discussion.

Il n'y a pas d'autres propositions sous le point «divers».

Le président rappelle les exposés prévus pour le lendemain et qui trai-

tent des travaux du XII<sup>e</sup> congrès international des géomètres à Londres en 1968:

groupe A: Exercice de la profession, formation, littérature; par M. J. Richard, Genève;

groupe B: Instruments, méthodes, mensurations d'ingénieur; par M. P. Byrde, Berne;

groupe C: Planification, remembrement rural, cadastre; par M. R. Sennhauser, Schlieren, et compléments de M. R. Solari, Bellinzona.

Finalement, le président central remercie la section de Genève pour la grande peine qu'elle s'est donnée pour l'organisation impeccable de cette assemblée.

La séance est levée à 18 h.

Le teneur du procès-verbal: *J. Grünenfelder*

### **Walter Häberlin, Eidg. Vermessungsdirektor, 60 Jahre alt**



Am 18. November feiert der Eidgenössische Vermessungsdirektor, Herr Walter Häberlin, dipl. Ing., seinen 60. Geburtstag.

Die Redaktion der Zeitschrift und die herausgebenden Verbände sowie weitere Fachkreise des In- und Auslandes gratulieren dem Jubilar herzlich zu diesem Freudentag.

Auf eine Würdigung des Wirkens soll heute und an dieser Stelle – einer Tradition der Zeitschrift folgend, wonach bedeutenden Persönlichkeiten an Geburtstagen Glück gewünscht wird, während das fachliche Wirken anlässlich des Rücktrittes von ihrem Amt beschrieben wird – verzichtet werden.

Das Amt eines Eidgenössischen Vermessungsdirektors auszufüllen, gehört zu den schwierigsten Aufgaben, die einem Bundesbeamten übertragen werden. Ihm liegt als Pflicht die Förderung und heute namentlich die Beschleunigung der Grundbuchvermessung ob. Da dieses große Werk in der Schweiz von Privatbüros ausgeführt wird, ist der Vermessungsdirektor im gewissen Sinne Arbeitgeber und erst noch Verifikations-